

Zusammenschluss oder Kooperation – welches ist das richtige Modell?

Zur Situation der Krankenhäuser und Kliniken



burg und der Kooperation mit der Rijksuniversiteit Groningen. „Es befindet sich derzeit noch in Phase der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat“, so Mintrop, „bei allem vorhandenen Wettbewerb können wir so viel Kooperation zustande bringen, weil es keine Überversorgung in der stationären Krankenversorgung gibt.“

Kommunale, private oder konfessionelle Träger – die Kliniklandschaft in der Region Weser-Ems ist bunt und bietet die gesamte Bandbreite zwischen medizinischer Grundversorgung direkt vor Ort und spezialisierte Spitzenmedizin in jeder Fachrichtung. Beim Vergleich der beiden Teile der Marktübersicht der Krankenhäuser und Kliniken in der Region fällt auf, dass im Raum Osnabrück-Emsland sowie im Oldenburger Münsterland mehr Einrichtungen angesiedelt sind. Ein Hinweis auf eine stärkere Konkurrenzsituation? Wie organisieren die Krankenhäuser und Kliniken im nördlichen bzw. südlichen Bereich der Region ihre Zusammenarbeit?

Enges Netzwerk in Oldenburg

„In und um Oldenburg arbeiten wir in Netzwerkstrukturen zusammen“, erklärte Rudolf Mintrop. Der Geschäftsführer des Klinikums berichtete, dass trägerübergreifend eine ganze Reihe gemeinsamer Projekte durchgeführt wurden, beispielsweise Bau und Betrieb des Reha-Zentrums Oldenburg (200 Betten) und Erweiterung um das Ambulante Reha-Zentrum (70 Plätze), Kauf der Karl-Jaspers-Klinik (525 Betten Psychiatrie), Hanse Institut Oldenburg für die akademische Weiterbildung in der Pflege mit 60 Studierenden (in Kooperation mit der Hanzehogeschool Groningen für den Bachelor of Nursing). Das neueste Projekt – die Gründung einer „European Medical School Oldenburg-Groningen – sei eine gemeinsame Anstrengung der drei Oldenburger Kliniken, der Universität Olden-

Gibt es im südlichen Bereich Weser-Ems tatsächlich Überkapazitäten? Ist das Verhältnis der Krankenhäuser stärker von Konkurrenz geprägt? Diese Fragen stellten wir Werner Lullmann, dem Geschäftsführer der Niels-Stensen-Kliniken GmbH, die Träger von inzwischen sieben Kliniken ist. Erst zum 1. Mai dieses Jahres übernahm die Niels-Stensen-Kliniken GmbH mehrheitlich das frühere Johanniter-Krankenhaus in Bramsche. Lullmann: „Nach meiner Wahrnehmung sind z. B. in Oldenburg die Leistungsspektren der Krankenhäuser aufeinander abgestimmt. Das hat einen hohen Nutzen für die Patienten, die Kostenträger und die Träger der Häuser selber. In unserer Region sehe ich noch Verbesserungspotential für die Abstimmung zwischen den Trägern. Für die Niels-Stensen-Kliniken ist wichtig, dass die Abstimmung zwischen unseren sieben Kliniken funktioniert, um optimale Leistungen für die Bürger der Region zu erbringen. Innerhalb unseres Verbundes können wir das selber steuern. Das Gespräch zwischen den verschiedenen Trägern basiert hingegen auf Freiwilligkeit. Wir sind bereit, in einen konstruktiven Prozess mit den anderen Krankenhausträgern einzusteigen.“ Angesichts der Belegungssituation der verschiedenen Häuser, könne man „im Großen und Ganzen nicht von Überkapazitäten ausgehen.“ Die demografische Entwicklung werde in den nächsten Jahren zu einer weiter steigenden Auslastung der Krankenhäuser führen. „Ältere Menschen sind häufiger krank als jüngere und leiden an komplexeren Krankheitsbildern“, erklärte Lullmann.

Fachtagung „Gesundheitsregion“

Die wirtschaftliche Bedeutung von Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft ist stetig gewachsen – allein die Häuser in unseren Marktübersichten verfügen über rund 9.800 Planbetten und beschäftigen über 21.000 Mitarbeiter. Krankenhäuser oder Kliniken sind nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Auftraggeber für Dienstleister und Zulieferer. Ein Angebot, das sich um die Kliniken angesiedelt hat, ist der ClinicGroupDay, den den ClinicGroupManagement GmbH im Februar zum ersten Mal in Osnabrück veranstaltete. 60 Vertreter von über 200 Kliniken hören Vorträge und diskutierten unter dem Schwerpunkt „Gesundheitsregion“ über regionale Versorgungskonzepte. Dr. Rudolf Kösters, Präsident der deutschen Krankenhausgesellschaft und Interessenvertreter im Umfeld des Gesundheitsministeriums in Berlin, machte in seinem Vortrag deutlich, wo die Schwerpunkte des neuen Bundesgesundheitsministers Dr. Philipp Rösler liegen und was die Krankenhäuser in dieser Legislaturperiode zu erwarten haben. Trotz aller Kritik, die der Regierung entgegen schlug, mahnte Dr. Kösters zu Geduld.

Neue Techniken für Zusammenarbeit

Um verschiedene Formen der Kooperation realisieren zu können, benötigten Krankenhäuser neue Formen und neue Technik für die Zusammenarbeit, erklärte Peter Herrmann, Geschäftsführer Deutschland der international agierenden iSoft Health GmbH. Beim anschließenden gesellschaftlichen Teil der Fachtagung waren sich nahezu alle einig: Der ClinicGroupDay muss zu einer regelmäßigen Einrichtung werden. Martin Theilmann, Gesellschafter der ClinicGroupManagement GmbH, fasste die Eindrücke in einem Satz zusammen: „Die Top-Entscheider der Klinikgruppen haben auf dieses Format gewartet und wir werden es ganz spitz auf diese Zielgruppe hin weiter entwickeln.“ ■

Gesundheit in guten Händen

Marktübersicht der Krankenhäuser und Kliniken – Teil 2

Gute Pflege und Versorgung – das wünscht sich wohl jeder Kranke. In der Region Weser-Ems sind zahlreiche Kliniken beheimatet, die Gesundheitswirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region. Unterschiedliche Träger und ver-

schiedene Einrichtungen sorgen sich hier um das Wohl und die Gesundheit der Patienten. Der WESER-EMS MANAGER stellt Ihnen in einem zweiten Teil der Marktübersicht Kliniken aus dem südlichen Weser-Ems-Bereich vor. Wie bei unserem Ranking sind wir bei

der Marktübersicht auf die Kooperation der angesprochenen Unternehmen angewiesen. Für diesen Beitrag haben wir über 50 Einrichtungen angeschrieben, 28 haben geantwortet. Diese stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. ■



Geschäftsführer Ines Ewers-Peters und Stephan Peters

AUGENKLINIK DR. GEORG BAD ROTHENFELDE GMBH & CO. KG

Die von Dr. Fritz Georg gegründete Einrichtung ist nach eigenen Angaben eine der größten deutschen privaten Augenkliniken. Die Fachklinik hat sich auf die ambulante und stationäre Behandlung von Augenerkrankungen spezialisiert und betreute im Jahr 2009 insgesamt 5.989 Fälle, davon 1.014 vollstationär und 4.975 ambulant.

CHRISTLICHES KRANKENHAUS QUAKENBRÜCK

Das Christliche Krankenhaus Quakenbrück gemeinnützige GmbH ist ein innovatives Krankenhaus mit einer hohen medizinischen Spezialisierung und Differenzierung. Es ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Mit seiner Akut- und Schwerpunktversorgung verfügt es über ein überregionales Einzugsgebiet. Das Haus hat 360 stationäre Betten und 24 tagesklinische Plätze. Es ist ein integriertes Gesundheitsunternehmen mit einem umfassenden Kooperationsnetz und Gesellschafter der Corantis-Kliniken.



Geschäftsführer Diplom-Betriebswirt Heinrich Titzmann

CLEMENS-AUGUST-KLINIK

Die Clemens-August-Klinik ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit 199 Planbetten für die vollstationäre Versorgung und insgesamt 30 Plätzen in 2 Tageskliniken. Angeschlossen ist jeweils eine Institutsambulanz. Es werden Störungen wie zum Beispiel Depressionen, Angst- Zwangsstörungen, akute und komplexe posttraumatische Belastungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, psychosomatische Erkrankungen, Essstörungen und andere psychische Störungen therapiert. Die Einrichtung ist ein Haus der Corantis-Kliniken.



Geschäftsführer: Diplom-Kaufmann Johannes Grelle

DIAKONIE-KLINIKUM OSNABRÜCKER LAND

Die Einrichtung fördert nach eigenen Angaben die Versorgung von kranken und hilfsbedürftigen Menschen im Sprengel Osnabrück und stellt diese in ihren Krankenhäusern in Dissen und Georgsmarienhütte sowie der Fachklinik „Haus Möhringsburg“ als Rehabilitationsklinik für Suchtkranke sicher. Medizinische Schwerpunkte sind Innere Medizin, Geriatrie, Suchtmedizin, Chirurgie, Urologie und HNO.

CORANTIS-KLINIKEN GMBH

Der Verbund der neun Corantis-Kliniken im Oldenburger Münsterland/Region Quakenbrück bildet die Grundlage für eine stabile medizinische stationäre Versorgung der Region. Darüber hinaus wird hierdurch die Weiterentwicklung für eine zukunftsorientierte qualitativ hochwertige Medizin ermöglicht. Mit rund 4.400 Mitarbeitern bildet diese Klinikgruppe einen der größten Wirtschaftsfaktoren der Region und versorgt jährlich insgesamt rund 300.000 ambulante und stationäre Patienten. Zum Verbund gehören: St. Josefs-Hospital Cloppenburg, Krankenhaus St. Elisabeth Damme, St. Antonius-Stift Emstek, St.-Marien-Hospital Friesoythe, Clemens-August-Klinik Neuenkirchen-Vörden, St. Anna-Stift Lönningen, St.-Franziskus-Hospital Lohne, Christliches Krankenhaus Quakenbrück GmbH und St. Marienhospital Vechta. Sprecher der Geschäftsführung ist Heinrich Titzmann.



Geschäftsführer: Diplom-Kaufmann Klaus Kinast

FACHKLINIK BAD BENTHEIM

Die private Fachklinik Bad Bentheim schaut nach eigenen Angaben auf eine 300-jährige Geschichte zurück. Von der Entdeckung der Schwefelquelle 1711 bis heute ist das Handeln der Klinik stets dem Ziel verpflichtet, Menschen zu helfen. So ist das Gesundheitszentrum im Grünen durch die stetige Weiterentwicklung zu einer der führenden Kliniken im Bereich Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation für die Fachrichtungen Rheumatologie, Dermatologie und Orthopädie geworden und verhilft jährlich mehreren Tausend Patienten zu Heilung und Linderung. Der Klinik angeschlossen sind das medizinische Trainings Therapie Zentrum und die Bentheimer Mineral Therme.

Krankenhäuser und Kliniken in der Region

Name	Ort	Planbetten	Mitarbeiter*	Geschäftsführung/ Verwaltung
Augenklinik Dr. Georg Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG	Bad Rothenfelde	16	(9 ¹⁾ /9/13)	Stephan Peters
Christliches Krankenhaus Quakenbrück	Quakenbrück	360 und 24 Tagesklinikplätze	(80/410/160)	Heinrich Titzmann
Clemens-August-Klinik	Neuenkirchen-Vörden	230	(22/94*/140)	Johannes Grelle
Corantis-Kliniken GmbH	Vechta	k.A.	rund 4.400	Heinrich Titzmann
Diakonie-Klinikum Osnabrücker Land	Dissen/Georgsmarienhütte	178	(36/100/95)	Jens Backsmeier
Fachklinik Bad Bentheim	Bad Bentheim	330 Rehabetten, 50 akutstationäre	346	Klaus Kinast
Hümmling Krankenhaus Sögel	Sögel	137	440	Ansgar Veer
Katholische Kliniken Emstek-Vechta gGmbH, St. Marienhospital Vechta	Vechta	291	(83/230/400) ²⁾	Helmut Themann
Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	645	(225/659/736) 1.620	Dr. Hansjörg Hermes
Krankenhaus St. Elisabeth gemeinnützige GmbH	Damme	235	ca. 600	Ralf Grieshop
Marienhospital Osnabrück	Osnabrück	545	(199/810/416)	Rudolf Fissmann
MediClin Hedon Klinik	Lingen (Ems)	64 (280)	(26/148/153)	Klaus Köhring
Niels-Stensen-Kliniken Bramsche GmbH	Bramsche	100	(18/88/84)	Ralf Brinkmann
Niels-Stensen-Kliniken Christliches Klinikum Melle GmbH	Melle	182	(37/209/186)	Edmund Glüsenkamp, Werner Lullmann
Niels-Stensen-Kliniken GmbH	Georgsmarienhütte	1.453	(378/1.644/1.556)	Werner Lullmann
Niels-Stensen-Kliniken Magdalenen-Klinik, Fachklinik für psychische und psychosomatische Erkrankungen	Georgsmarienhütte	24	(6 ³⁾ /7/8)	Werner Lullmann
Niels-Stensen-Kliniken Marienhospital Ankum-Bersenbrück	Ankum	115	(20/106/152)	Ralf Brinkmann
Niels-Stensen-Kliniken, Franziskus-Hospital Harderberg	Georgsmarienhütte	304	(84/377/299)	Michael Kamp
Niels-Stensen-Kliniken, Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln	Ostercappeln	174	(44/172/171)	Michael Kamp
Paracelsus-Klinik	Osnabrück	254	(37/205/258)	Henrik Räwer
Parkklinik Bad Rothenfelde Betriebs GmbH	Bad Rothenfelde	295	Insgesamt 140	Martin Stumpf
Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg GmbH & Co. KG	Bad Iburg	110	(13/18/74)	Martin Möller
St. Anna-Hospital Dinklage	Dinklage	8	(3/15/10)	Ulrich Pelster
St. Anna-Stift	Löningen	111	285	Eberhard Ficker
St. Bonifatius Hospital	Lingen (Ems)	391 (+ 50 Rehabetten und Tagesklinikplätze)	1.250	Ansgar Veer
St. Franziskus-Hospital Lohne	Lohne	157	(50/150/140)	Ulrich Pelster
St.-Josefs-Hospital	Cloppenburg	229	(74/240/305)	Michael gr. Hackmann
St.-Marien-Hospital	Friesoythe	115	(26/114/119)	Bernd Wessels

Die Liste ist alphabetisch geordnet und enthält keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Quelle: Unternehmensangaben. Für Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Gewähr übernommen. k.A. = keine Angaben, * (Ärzte/Pflegepersonal/Sonstige) ¹⁾ 4 Belegärzte Augenheilkunde, 1 Belegarzt Anästhesie, 4 Assistenzärzte, ²⁾ Sollkräfte, ³⁾ Ärzte und Psychotherapeuten

VARUSSCHLACHT IM OSNABRÜCKER LAND
MUSEUM UND PARK KALKRIESE

Venner Straße 69, 49565 Bramsche-Kalkriese
Tel: +49 [0] 5468 9204-0, Fax: +49 [0] 5468 9204-45
www.kalkriese-varusschlacht.de

Information unter:
Tel: +49 [0] 5468 9204-26
ariane.hanselmann@kalkriese-varusschlacht.de



Tagen an einem ungewöhnlichen Ort >> am Schauplatz der Varusschlacht

Berge oder Meer?

TOP-Urlaubsziele mit kurzer Anreise

Borkum

Nordseeinsel mit Hochsecklima



Gemütliches kleines Reihenhäuschen im Zentrum von Borkum mit Schlafmöglichkeit für bis zu 6 Personen. Ab € 59,00 pro Tag.

Privatvermietung Telefon 0171-3797102
Infos anfordern unter essen@bquadrat.com

Willingen SAUERLAND

FERIENHAUS MAPLE LEAF



NEU!
Daher kurzfristig noch Termine frei!

Komfortables Reihenhaus, komplett renoviert und neu möbliert, ideal für jeden Urlaub, ruhig, sonnig, zentral, direkt im Skigebiet mit Blick auf den Ettelsberg und an den besten Wanderwegen, modern, gemütlich, 2-6 Pers. + Baby, 2 SZ. Ab € 39,00 pro Tag.

Privatvermietung Telefon 0171-3797102
Infos anfordern unter info@maple-leaf-willingen.de



Geschäftsführer Ansgar Veer

HÜMMLING KRANKENHAUS SÖGEL

Das Hümmling Krankenhaus Sögel ist ein katholisches Krankenhaus, das sich in der Trägerschaft des St. Bonifatius Hospital Lingen e.V. und des Landkreises Emsland befindet. In seiner über 140-jährigen Geschichte stellt sich das Hümmling Krankenhaus Sögel heute nach eigenen Angaben mit der Emsländischen Pflege gGmbH als modernes Dienstleistungszentrum für Gesundheit, Pflege und gesundheitliche Prävention dar. Das Krankenhaus verfügt über sieben Fachabteilungen sowie über sechs angeschlossene Facharztpraxen. Die Einrichtung ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung.

ST. MARIENHOSPITAL VECHTA

Das St. Marienhospital Vechta, Betriebsstätte der Kath. Kliniken Emstek – Vechta gGmbH, ist laut eigener Auskunft das älteste Krankenhaus in Süd-Oldenburg. Mit 291 Planbetten werden Fachabteilungen wie Medizinische Klinik mit Kardiologie, Onkologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Geriatrie, Chirurgie mit Unfallchirurgie und Visceralchirurgie, Frauenklinik, Kinder- und Jugendmedizin mit Neonatologie, HNO, Anästhesie, die Belegabteilungen Dermatologie und Strahlentherapie sowie Brust-, Bauch- und Perinatalzentrum vorgehalten. Im Krankenhaus sind 16 Chefarzte beschäftigt. Ebenso wird eine Geriatrische Rehabilitationsklinik mit 35 Betten betrieben.



Helmut Themann, Geschäftsführer St. Marienhospital Vechta



Geschäftsführer Dr. Hansjörg Hermes

KLINIKUM OSNABRÜCK GMBH

„Mit Herz und Verstand“ – unter diesem Motto behandeln nach eigenen Angaben die überregional anerkannten Ärzte der Klinikum Osnabrück GmbH ihre Patienten auf höchstem medizinischen Niveau. Mit 645 Betten, über 1.800 engagierten Mitarbeitern, 14 Fachabteilungen und Instituten, zwei angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentren sowie einer ambulanten Strahlentherapie ist es das größte Krankenhaus in der Region Osnabrück. Als kommunales Haus hat das Klinikum die Aufgabe, den Bürgern aus Stadt und Landkreis Osnabrück eine optimale medizinische Behandlung zu gewährleisten. Dieses Ziel verfolgen Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Mitarbeiter mit großem Einsatz.

KRANKENHAUS ST. ELISABETH

Das Leistungsspektrum der Einrichtung in Damme erstreckt sich nach eigenen Angaben auf sämtliche medizinische Disziplinen der erweiterten ärztlichen und pflegerischen Grundversorgung. In dem Haus der Corantis-Kliniken gibt es Fachkliniken und Bereiche für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin, Innere Medizin, Schlafmedizin, Palliativmedizin, Pädiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe. Die Kliniken für Orthopädie und Neurologie (mit zertifizierter Stroke Unit) sind eng vernetzt mit der Neurochirurgie des Hauses.



Geschäftsführer Ralf Grieshop



Geschäftsführer Rudolf Fissmann

MARIENHOSPITAL OSNABRÜCK

Das Marienhospital Osnabrück ist nach eigenen Angaben für die Akutversorgung von rund 600.000 Einwohnern in Stadt und Landkreis Osnabrück sowie im angrenzenden Nordrhein-Westfalen zuständig. Das akademische Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover betreut rund 26.000 stationäre und rund 46.000 ambulante Patienten. Die Einrichtung verfügt über zwölf chefarztlich geleitete Kliniken und insgesamt 545 Planbetten.



Klaus Köhring,
kaufmännischer Direktor

MEDICLIN HEDON KLINIK

Die MediClin Hedon Klinik in Lingen (Ems) gehört zur MediClin-Gruppe, einem bundesweit tätigen Klinikbetreiber. Mit 280 Betten ist sie laut eigener Auskunft eine der größten Einrichtungen ihrer Art in Niedersachsen. Die Klinik ist in den Fachgebieten Physikalische Medizin, Neurologische Frührehabilitation Phase B, neurologische und orthopädische sowie traumatologische Rehabilitation spezialisiert sowie stationäre, teilstationäre und ambulante Rehabilitation. Besonderes Merkmal ist das formierte Neuro-orthopädische Kompetenzzentrum.

NIELS-STENSEN-KLINIKEN

BRAMSCHER GMBH

Die Einrichtung in Bramsche gehört seit Anfang Mai zu den Niels-Stensen-Kliniken. Medizinische Schwerpunkte sind Innere Medizin, Visceral- und Unfallchirurgie, HNO, Orthopädie, Gastroenterologie sowie TCM.



Geschäftsführer Ralf Brinkmann

NIELS-STENSEN-KLINIKEN

CHRISTLICHES KLINIKUM MELLE GMBH

Die Einrichtung ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit 182 Planbetten. Pro Jahr betreuen die 460 Mitarbeiter etwa 8.000 Patienten stationär und 14.000 Patienten ambulant.



Geschäftsführer Edmund Glüsenkamp und
Werner Lullmann

NIELS-STENSEN-KLINIKEN MAGDALENE-KLINIK

Die Magdalenen-Klinik ist laut eigener Auskunft eine christlich orientierte Privatklinik für Menschen in Lebenskrisen und mit einer psychischen oder psychosomatischen Erkrankung. Ein hochqualifiziertes, multiprofessionelles Team aus Ärzten, Psychotherapeuten, Pflegekräften, Kunst-, Musik- und Physiotherapeuten sowie einer Seelsorgerin bietet kompetente Hilfe und Unterstützung. Das Behandlungsangebot richtet sich vorrangig an Privatversicherte, Beihilferechtigte und Selbstzahler. Geschäftsführer ist Werner Lullmann.

NIELS-STENSEN-KLINIKEN

GMBH

Die Niels-Stensen-Kliniken GmbH ist Trägerin von sechs somatischen Krankenhäusern, einer Fachklinik für psychische und psychosomatische Erkrankungen, zwei Altenpflegeheimen, einer Bildungseinrichtung für Berufe im Gesundheitswesen sowie einer Dienstleistungsgesellschaft im Raum Osnabrück. Durch die enge Kooperation mit abgestimmten Schwerpunkten können die Niels-Stensen-Kliniken qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Dienstleistungen erbringen. Mit insgesamt 1.453 Betten (2010) halten sie gut ein Drittel der Krankenhausbetten in Stadt und Landkreis Osnabrück vor. Geschäftsführer ist Werner Lullmann.

NIELS-STENSEN-KLINIKEN MARIENHOSPITAL

ANKUM-BERSENBRÜCK

Über 6.100 Patienten betreut die Einrichtung pro Jahr. Medizinische Schwerpunkte sind Innere Medizin (Gastroenterologie, Kardiologie, Pulmologie), Chirurgie (Unfall-, Hand- und Visceralchirurgie) sowie Gynäkologie und Geburtshilfe (über 700 Geburten pro Jahr). In diesem Jahr feiert das Krankenhaus sein 150-jähriges Jubiläum. Geschäftsführer ist Ralf Brinkmann.



Geschäftsführer Michael Kamp

NIELS-STENSEN-KLINIKEN, FRANZISKUS-HOSPITAL HARDERBERG

Das Franziskus-Hospital verfügt über acht Fachkliniken und Einrichtungen wie interdisziplinäres Bauchzentrum, interdisziplinäre Intensivstation, Kontinenzzentrum und Brustzentrum. Im Jahr 2008 wurden nach eigenen Angaben über 12.000 Patienten stationär und über 31.000 ambulant versorgt.

NIELS-STENSEN-KLINIKEN, KRANKENHAUS ST. RAPHAEL

OSTERCAPPELN

Etwa 6.000 Patienten hat das Krankenhaus in Ostercappeln laut eigener Auskunft im Jahr 2008 versorgt. Insgesamt sechs Kliniken (Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie, Thoraxchirurgie, Pneumologie, Gynäkologie, Anästhesie und Intensivmedizin) sowie ein interdisziplinäres Lungentumorzentrum sind nur einige der medizinischen Schwerpunkte. Im Bereich der Palliativmedizin erfolgt die Pflege von schwerkranken und sterbenden Menschen nach dem „SPES VIVA“-Konzept.



- Hard- & Software Beratung/Verkauf
- Garantie- & Vor-Ort-Servicekonzepte
- Installationen
- Netzwerkplanung
- Netzwerkbetreuung
- Microsoft & Novell Lösungen
- Netzwerksicherheit
- Exchange & Groupwise Lösungen
- Internet & E-Mail Zugang
- Programmierung
- Citrix
- Blackberry Lösungen
- IT Leasingkonzepte
- Vor-Ort-Schulungen

IT-enterprise
Martin Schmitt | Schellenberg 17 | 26133 Oldenburg
tel.: +49 441 36168714 | fax: +49 441 36168715
info@it-enterprise.de
www.it-enterprise.de



Verwaltungsdirektor
Henrik Räwer

PARACELSUS-KLINIK

Die Klinik wurde 1970 in Osnabrück eröffnet. Sie stellt nach eigenen Angaben das Stammhaus der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA dar. 1980 wurde das Leistungsangebot durch die Paracelsus-Strahlenklinik am Westerberg erweitert. Schwerpunkt ist die Versorgung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen. Die Paracelsus-Klinik Osnabrück wird als Praxisklinik geführt, in denen die leitenden Abteilungsärzte zum Teil niedergelassene Vertragsärzte sowie angestellte Ärzte in einem Medizinischen Versorgungszentrum sind.

REHA-KLINIK SONNENHOF

BAD IBURG GMBH & CO. KG

Die Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg liegt am Südhang des Teutoburger Waldes in der Nähe von Kurpark und Stadtzentrum. Die Einrichtung ist nach eigenen Angaben eine gemäß § 30 Gewerbeordnung eine konzessionierte Privatkrankenanstalt. Sie bietet stationäre Vorsorgeleistungen sowie stationäre medizinische Rehabilitationsmaßnahmen einschließlich der Anschlussrehabilitation an. Patienten mit folgenden Krankheitsbildern werden behandelt: Krankheiten des Herzens und degenerativ rheumatische Krankheiten (orthopädische Erkrankungen). 2007 erhielt die Einrichtung das Zertifikat „EQR, Exzellente Qualität in der Rehabilitation“.



Geschäftsführer Martin Maller



Diplom-Kaufmann
Eberhard Ficker

ST. ANNA-STIFT

Das St. Anna-Stift – ein Haus der Corantis-Kliniken – ist ein gut ausgestattetes Krankenhaus für eine bürgernahe Grund- und Regelversorgung mit den Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Urologie und Kinderurologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Anästhesie. Es ist nach zahlreichen Modernisierungen baulich in einem guten Zustand, apparativ und instrumentell gut ausgestattet und bietet die angenehme Atmosphäre eines kleineren Krankenhauses, wobei der zwischenmenschliche Kontakt eine wichtige Brücke für die Zusammenarbeit zugunsten der Patienten darstellt.

ST. BONIFATIUS HOSPITAL

In seiner über 150-jährigen Geschichte hat sich das St. Bonifatius Hospital zu einem modernen Akutkrankenhaus der Schwerpunktversorgung mit geriatrischer Rehabilitationseinrichtung entwickelt. Es ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover und verfügt über 17 Fachabteilungen mit mehr als 1.250 Mitarbeitern. Jährlich werden über 17.000 Patienten stationär und rund 40.000 ambulant behandelt. Das Leitmotiv „Im Dienst am Nächsten“ bringt das Handeln im Sinne des christlichen Auftrages prägnant zum Ausdruck. Geschäftsführer ist Ansgar Veer.



Verwaltungsleiter:
Diplom-Kaufmann (FH)
Michael gr. Hackmann, M.B.A.

ST.-JOSEFS-HOSPITAL

Im St.-Josefs-Hospital, Mitglied des Corantis-Klinikverbundes, werden pro Jahr fast 30.000 Menschen aus den Landkreisen Cloppenburg, Oldenburg und Emsland ambulant und stationär behandelt. Medizinische Schwerpunkte sind die Medizinische Klinik (Kardiologie, Nephrologie, Onkologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Stroke Unit, Schlafmedizin, Angiologie, Palliativmedizin), die chirurgische Klinik (Unfall- und Handchirurgie, Orthopädie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie), die Gynäkologie/Geburtshilfe, aber auch die Belegabteilungen (HNO- und Augenheilkunde).

PARKKLINIK

BAD ROTHENFELDE

Die Parkklinik Bad Rothenfelde ist nach eigenen Angaben eine Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Rheumatologie, Anschlussheilbehandlungen (AHB), Psychosomatik und Psychotherapie, Interdisziplinäre Schmerztherapie sowie Innere Begleiterkrankungen. Die Zusammenarbeit der Abteilungen ermöglicht ein ganzheitliches Therapiekonzept, welches den Menschen in seinem körperlichen, geistig-seelischen und sozialen Dasein erfasst. Die Parkklinik ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.



Geschäftsführer Martin Stumpf

ST. ANNA-HOSPITAL DINKLAGE

Die Kurzzeitchirurgie im Gesundheitszentrum der St. Anna Stiftung hat sich nach eigenen Angaben innerhalb kürzester Zeit zu einem wichtigen Standbein des ambulanten und stationären OP-Zentrums entwickelt. Unter das Stichwort „Kurzzeitchirurgie“ fallen operative Behandlungen, die aufgrund modernster Behandlungs- und Operationsmethoden dafür sorgen, dass der Patient bei einem stationären Aufenthalt nach 2-5 Tagen oder bei einer ambulant durchgeführten Operation bereits nach 3-4 Stunden die Station wieder verlassen kann. Die Einrichtung ist ein Haus der Corantis-Kliniken.

ST. FRANZISKUS-HOSPITAL LOHNE

Das St. Franziskus-Hospital ist eingebettet in das Soziale und Medizinische Versorgungszentrum Lohne. Medizinische Schwerpunkte sind: Gesundheitszentrum Nordwest – Magen- und Darmerkrankungen als standortübergreifendes Zentrum der Visceralchirurgie, betrieben mit dem Christlichen Krankenhaus Quakenbrück; Geriatriezentrum Vechta/Lohne; Zentrum für Steintherapie/Urologie; Inkontinenzzentrum; Adipositaschirurgie; Orthopädisch-rheumatologisches Gelenkzentrum sowie Ambulant/Stationäre Gynäkologie und Geburtshilfe aus einer Hand. Die Einrichtung ist ein Haus der Corantis-Kliniken.

ST.-MARIEN-HOSPITAL

„Nah am Menschen“ – so soll laut eigener Auskunft das St.-Marien-Hospital Friesoythe als leistungsfähige Klinik der Grund- und Regelversorgung, wahrgenommen werden. Die Kliniken der Inneren Medizin, der Chirurgie und die Ärzte der Anästhesie und Intensivmedizin mit den angeschlossenen Belegabteilungen für Geburtshilfe/Gynäkologie und Hals-Nasen-Ohren Erkrankungen genießen einen sehr guten Ruf. Das St.-Marien-Hospital Friesoythe ist ein Haus der Corantis-Kliniken.



Geschäftsführer Bernd Wessels



Studium neben dem Beruf

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Leer bildet Kräfte für Fach- und Führungsaufgaben aus

Den bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer und den ehemaligen ostfriesischen Bundestagsabgeordneten Clemens Bollen verbindet neben ihrem Engagement in der Politik nur wenig. Aber eines haben sie gemeinsam: Beide absolvierten ein dreijähriges Studium an einer Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA). „Ziel der VWA ist, engagierte und leistungsbereite Mitarbeiter aus Wirtschaft und Verwaltung für Fach- und Führungsaufgaben zu qualifizieren“, erklärt Prof. Dr. Peter Betge, Studienleiter der VWA Leer, „und für die meisten Absolventen zahlt sich das Studium aus, sie steigen in ihren Betrieben auf.“ Drei unterschiedliche Studiengänge bietet die Akademie in Leer an: Betriebswirt VWA, Informatik-Betriebswirt VWA sowie Verwaltungs-Betriebswirt VWA. Die Vorlesungen finden abends und am Wochenende statt, so dass die Teilnehmer weiterhin parallel berufstätig sein können. Die nächsten Ausbildungsgänge starten im Oktober 2010. „Hier sind noch einige Restplätze frei. Bei uns wird jeweils nur ein ‚Jahrgang‘ gleichzeitig ausgebildet, so dass ein

Einstieg danach wieder erst im Herbst 2013 möglich ist“, berichtet der Geschäftsführer der VWA Leer, Andreas Epple.

Familienleben und Weiterbildung vereinbaren

Um für ein Studium an der VWA zugelassen zu werden, brauchen die Bewerber kein Abitur, sondern mittlere Berufs- und Schulabschlüsse. Die Veranstaltungen mit Präsenzpflicht finden freitags von 18.00 bis 21.15 Uhr und samstags von 8.00 bis 12.15 Uhr statt. Pro Woche sind etwa neun Stunden Vorlesung vorgesehen, die zu Hause nachbereitet werden müssen. „Das erfordert Disziplin, Durchhaltevermögen und Konzentration auch zu ungünstigen Zeiten. Aber die Dozenten sind darauf eingestellt und regen an, zum Beispiel Lerngruppen zu gründen“, sagt Epple. Pro Ausbildungsjahr steht außerdem eine Bildungswoche in Bad Bevensen auf dem Lehrplan. „Der Vorteil der Ausbildung liegt darin, dass die Hörer in

ihrem normalen Beruf weiterarbeiten können“, betont Epple, „so ist auch die finanzielle Situation – zum Beispiel für die Familie – gesichert.“

Als Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien ist die VWA Leer zur Einhaltung von Lehr- und Stoffstandards verpflichtet. Diese werden von der VWA Leer deutlich überschritten. Um das universitäre Niveau der Studienangebote zu gewährleisten, unterrichten ausschließlich erfahrene Universitätsprofessoren, Privatdozenten und wissenschaftliche Mitarbeiter. Unterrichtet werden abhängig vom Ausbildungsgang die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Zivilrecht, Wirtschaftsinformatik, Öffentliches Recht oder öffentliche Betriebswirtschaftslehre. Zur Ergänzung der Vorlesungen erhalten die Hörer Skripte und Begleitmaterial als Arbeitsunterlagen.

Förderung möglich

Die Weiterbildung an der VWA ist mit Kosten für Studien-, Skript- und Prüfungsgebühren verbunden. Je nach individueller Voraussetzung kann die Fortbildung gefördert werden. Für Beschäftigte kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU) kommt eine Förderung über das Programm „IWiN – Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen“ (IWiN) in Betracht. Hiermit unterstützt das Land Niedersachsen die berufliche Weiterbildung von einzelnen Beschäftigten in KMU und von Betriebsinhabern von Kleinstunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten. Aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes werden Zuschüsse zu den Kosten der Weiterbildung und der Lohnfortzahlung geleistet. Eine weitere Fördermöglichkeit besteht über das Programm „Bildungsprämie“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aufgelegt wurde. „Für individuelle Fragen steht unsere Geschäftsstelle gerne zur Verfügung“, so VWA-Geschäftsführer Epple. ■

Kontakt



Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie in Leer e.V.

Bavinkstr. 23 | 26789 Leer

Telefon: 0491/99942100 | Telefax: 0491/99942200

info@vwa-leer.de | www.vwa-leer.de